

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daß sich ein Institut aufgetan hat, das als beratende, begutachtende und kontrollierende Instanz zu wirken imstande ist.

Die am 1. Januar d. J. von Herrn Architekt Rud. Linder ins Leben gerufene Unternehmung „Calor & Frigor“ Rud. Linder, Basel, die sich dieser Aufgabe unterzieht, steht unter der technischen Direktion des im Heizungswesen bestens erfahrenen früheren Heizungsingenieurs von Basel-Stadt, des Herrn H. Sieber, der auch in der Herstellung von Kühlanlagen bewandert ist, und darin durch den techn. Bureauvorstand, Herr Ing. H. Weith, Spezialist für Kühlanlagen, unterstützt wird. Die kaufmännische Direktion ruht in den Händen von Herrn Ad. Bleuler-Hogg, vordem langjähriger Korrespondenzchef der Firma Escher, Wyß & Cie.

Da die genannte Unternehmung einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung zu tragen verspricht und nach streng reellen Grundsätzen der Unparteilichkeit und Objektivität arbeiten wird, haben wir hier auf sie einflächlich aufmerksam gemacht.

Literatur.

Weichers Architekturbücher.

Heft 1. Spanische Baukunst, 60 Aufnahmen von J. Lacoſte. Mit beschreibendem Text von S. H. Capper, Professor an der Universität Manchester. Verlag von Wilhelm Weicher, Berlin W. Preis 0,80 Mk.

Im Formate der im gleichen Verlage erscheinenden weitverbreiteten „Weichers Kunstbücher“ will diese neue Sammlung nach und nach die berühmtesten Bauten aller Länder darbieten. Nach dem vorliegenden Heft zu urteilen, dessen 60 Abbildungen durch Schärfe und Klarheit überraschen, werden auch Weichers Architekturbücher bei allen Kunstfreunden auf Interesse rechnen dürfen. Sie bieten jedem eine Fülle von Anregungen; besonders aber für diejenigen, welche fremde Länder bereisen, bedeutet die Sammlung ein künstlerisches Andenken von bleibendem Werte.

Wettbewerbe.

Antwerpen. Verbauung der Festungsgründe.

Die Kommission zum Studium der Verwertung des Antwerpener Stadtkernes (La Commission d'études de l'aménagement de l'agglomération anversoise) schreibt einen internationalen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für die Verwendung jener Antwerpener Gründe, die heute den Festungsgürtel, ein Manöverfeld und einen Schießübungsplatz bilden. Die Planunterlagen, die aus Uebersichtsplänen im Maßstab 1 : 5000, Detailplänen 1 : 2000 und allen Angaben über die von den Behörden genehmigten Umlegungen von Bahnhöfen und Bahnlagen bestehen, sind von der Kommission um 100 Fr. erhältlich. Wie der Wettbewerbsausschuß des Oesterr. Ingenieur- und Architektenvereins mitteilt, handelt es sich hauptsächlich um die Herstellung eines Boulevards und einer Stadtbahn sowie um die Regulierung und Fortsetzung von Straßen der Altstadt. In dem neuen Stadtteil sind die Baustellen für besonders aufgezählte öffentliche Gebäude anzunordnen und die Punkte für Denkmäler, Monumentalbrunnen usw. zu bezeichnen. Für die Unterbringung von Wohnungen ist in Cottages (cités-jardins), Arbeiterhäusern und Baublock zu sorgen. Auch ist auf die Anlage von Parks, Squares und Kinderspielplätzen sowie eines Aussichtspunktes (Belvedere) am Südende des Boulevards Rücksicht zu nehmen. Einzuliefern sind die folgenden Pläne: Der Gesamtentwurf im Maßstab 1 : 2000, Querprofile des Boulevards und der Hauptstraßen sowie Quer- und Längenprofile des Belvederes und einiger steiler Straßen im Maßstab 1 : 250, endlich ein Detailplan von zwei Kreuzungen des Boulevards mit zwei Hauptstraßen im Maßstab 1 : 500. Dazu ein Erläuterungsbericht. Perspektiven beizubringen ist gestattet, wird aber nicht verlangt. Die Entwürfe sind anonym, versehen mit einem Motto, bis 1. Oktober 1910, 5 Uhr nachmittags, im Bureau der Kommission in Antwerpen, Rue du Jardin des Arbalétriers Nr. 57, einzureichen oder bis zum gleichen Zeitpunkt der Post zu übergeben. Drei Preise von 25 000, 10 000 und 5000 Fr. werden verliehen, wenn Entwürfe von genügendem Werte vorliegen. Sie können aber auch zusammengelegt und anders verteilt werden. In das Preisgericht wurden berufen: Aus Belgien: Buls, Lagasse de Loch, Stordiau und Simon; aus Frankreich: Bouvard und Genard; aus Deutschland:

Stübgen; aus Oesterreich: Mayreder. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das unbeschränkte Eigentum des belgischen Staates über, der sich auch vorbehält, nicht prämierte Entwürfe zum Zweck einer teilweisen Benutzung anzukaufen. Nach der Preiszuerkennung werden alle Entwürfe mindestens 14 Tage in Antwerpen öffentlich ausgestellt.

Biel. Krematorium. (S. 116.)

Zur Beurteilung der 19 rechtzeitig eingegangenen Entwürfe trat das Preisgericht dieses unter den in der Einwohnergemeinde Biel ansässigen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerbs am 7. Juni zusammen und hat folgende Preise erteilt:

- I. Preis (700 Fr.) dem Architekten A. Döbeli in Biel unter Mitarbeit von Architekt J. Bollert in Zürich.
- II. Preis «ex aequo» (400 Fr.) dem Architekten A. Jeanmaire in Biel.
- II. Preis «ex aequo» (400 Fr.) dem Architekten A. Haag in Biel.

Sollte sich herausstellen, daß die Verfasser des an erster Stelle prämierten Entwurfs nicht konkurrenzfähig sind, beantragt das Preisgericht auf die Erteilung eines I. Preises zu verzichten, den Architekten Jeanmaire und Haag je einen II. Preis «ex aequo» im Betrage von 450 Fr. und den Architekten Moser & Schürch in Biel einen III. Preis (400 Fr.) zuzuerkennen.

Sämtliche eingegangene Entwürfe waren bis zum 15. d. M. zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Neufkirch-Egnach. Sekundarschulhaus.

In dem unter thurgauischen Architekten ausgeschriebenem Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Sekundarschulhaus in Neufkirch-Egnach, zu dem 21 Projekte eingegangen waren, hat das Preisgericht, das aus den Herren Architekten (B. S. A.) Stadtbaumeister Max Müller, St. Gallen, und Paul Truniger, Wil, sowie den Herren Gemeindeammann Straub, Schmidhauser und Hauptmann Sager, alle aus Neufkirch, bestand, folgende Preise verteilt:

- Ein I. Preis wurde nicht erteilt.
- II. Preis «ex aequo» (500 Fr.) den Architekten J. Kellenberg & J. Wildermuth in Arbon;
- II. Preis «ex aequo» (500 Fr.) den Architekten (B. S. A.) Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen.
- III. Preis «ex aequo» (250 Fr.) den Architekten (B. S. A.) Brenner & Stuß in Frauenfeld;
- III. Preis «ex aequo» (250 Fr.) dem Architekten A. Rimli in Frauenfeld.

Wald (Kt. Zürich). Schulhausneubau.

Bei der von der Schulpflege Wald veranstalteten engern Plankonkurrenz für einen Schulhausneubau, zu der sieben Architekten eingeladen wurden, gingen sechs Entwürfe ein, von denen drei prämiert werden konnten.

Der I. Preis (1200 Fr.) wurde den Architekten (B. S. A.) Gebürder Pfister in Zürich zuerkannt.

Der II. Preis (900 Fr.) fiel Herrn Architekt (B. S. A.) Heinrich Müller in Thalwil zu.

Der III. Preis (400 Fr.) wurde dem Projekt der Architekten Bridler & Bölli in Winterthur zuerkannt.

Zug. Schlachthaus.

Die Baukommission für das Schlachthaus in Zug schreibt unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb aus zur Gewinnung von Entwürfen für ein Schlachthaus, dessen Kosten ohne die maschinellen Einrichtungen und Umgebungsarbeiten 80 000 Fr. nicht übersteigen sollen. Dem Preisgericht, dem die Architekten A. Gaudy in Norfchach, W. Hanauer in Luzern, Nat.-Rat Dr. P. Knüsel in Luzern, Baupräsident Landis und Metzgermeister E. Stöcklin in Zug angehören, stehen 2500 Fr. zur Prämierung der drei bis vier besten Entwürfe zur Verfügung. Als Einlieferungsstermin setzt das vom 11. Mai datierte Programm den 30. Juni fest.

Uns will scheinen, daß zur Lösung dieser Aufgabe die Zuziehung bewährter heimischer Kräfte völlig genügt hätte.

Diesem Heft ist Nr. XII der „Beton- und Eisenkonstruktionen, Mitteilungen über Zement, Beton- und Eisenbau“, beigegeben.